

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

2 (4.1.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-492898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-492898)

Deverliches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellen gen. entgeg. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Revst der Zeitung

Verfertigungsgebühr für die Correktur und deren Namen:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von E. L. Weidner & Söhne in Gese.

Deverländische Nachrichten.

№ 2.

Donnerstag den 4. Januar 1900.

110. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 2. Janr. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlaß an das Staatsministerium: „Ich habe beschloffen, an Stelle des allgemeinen Ehrenzeichens in Gold ein, nach Maßgabe des von dem Präses der General-Ordenskommission im Jahre 1897 dem Staatsministerium vorgelegten und hierneben wieder zurückfolgenden Modells auszuwendendes, silbernes Kreuz mit goldenem Mittelschild am Bande des Großkreuzes des Roten Adlerordens als erste Klasse des Allgemeinen Ehrenzeichens einzuführen, und sehe der Einreichung eines entsprechenden Statutenentwurfs durch das Staatsministerium entgegen.“

Berlin, 2. Jan. Von hier aus sind sofort nach Eintreffen der Nachricht von der Beschlagnahme des Postdampfers Bundesrat sowohl durch Vermittlung des hiesigen englischen Botschafters wie durch unseren Botschafters in London Schritte gethan, um die britische Regierung zur Aufklärung über den Zwischenfall zu veranlassen; die deutsche Regierung wird es an der nötigen Energie nicht fehlen lassen, um die unzweifelhaft vorliegenden Mißgriffe wieder rückgängig zu machen. Es darf auch erwartet werden, daß die englische Regierung die Angelegenheit gleichfalls in einem Geiste behandelt, wie er den guten amtlichen Beziehungen zwischen Berlin und London entspricht, der nicht nach der englischen Presse beurteilt werden darf. Sehr zu bedauern ist, daß die deutsche Regierung sich dabei nicht auf ausreichende maritime Machtmittel stützen kann. In Ost London befindet sich der kleine Kreuzer Concor mit Segelordre nach der Delagoabai und der vor Dar-es-Salaam liegende kleine Kreuzer Schwalbe hat gleichfalls schon Befehl, sich dorthin zu begeben, und es ist wohl sicher, daß, wenn sich ein größeres deutsches Geschwader an der ostafrikanischen Küste befunden hätte, der Kommandant der Magicienne sich wohl gehütet haben würde, den Bundesrat aufzubringen.

In Hamburg verlautete an der Börse, daß das Vorstandsmittglied Boermann von der Ostafrikalinie in Sachen des Dampfers Bundesrat vom Reichskanzler nach Berlin berufen worden sei.

Zu derselben Angelegenheit melden englische Blätter, daß für Transvaal bestimmte Waren unter falschen Ladungsbriefen transportiert seien. Der Bundesrat habe an Bord ein Ambulanzkorps für die Buren, welche drei Rote Kreuz-Salonwagen zum Transport nach Vorengo Marquez geschickt hatten. Der Verdacht sei angeblich bestärkt durch den ostentativen Gebrauch des Roten Kreuzes seitens europäischer abenteuernder Soldaten. Diese schienen Zutritt zu Transvaal erlangen zu wollen unter dem Vorwande der Zugehörigkeit zu dem Ambulanzkorps. Aus diesem Gerüchte geht hervor, daß das Ambulanzkorps auf dem Bundesrat der einzige Grund der Beschlagnahme ist. Eine andere Meldung sagt, daß sich auf dem Bundesrat 7000 Sättel für die Buren befänden. Das ist natürlich vollständig ungläubhaft.

Aus Tifintau wird berichtet, daß dort mit Anstrengung aller Kräfte an den verschiedenen Hoch- und Tiefbauten gearbeitet wird, jetzt sind auch die großen Gouvernementsgebäude, Kasernen, Geschwaderhaus, Bankgebäude der Deutsch-Afrikanischen Bank in Angriff genommen worden.

Bremen, 2. Januar. Anlässlich der Jahrhundertwende hat zwischen dem Senat und dem Kaiser ein Depeschenwechsel stattgefunden. Der Senat depeschierte: Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser Wilhelm II., Berlin. Euerer Kaiserliche Majestät bittet der Senat in Anlaß der Wende des Jahrhunderts, die innigsten Wünsche für Euerer Majestät und der Kaiserlichen Familie ferneres Wohl und die Versicherung unerschütterlicher loyaler Treue der alten Stadt Bremen huldreichst entgegen zu nehmen. Der Präsident des Senats. Schulz.

Der Kaiser antwortete darauf: Senat der freien Hansestadt Bremen. Dem Senat spreche ich für die mir zur Jahrhundertwende gewidmeten freundlichen Segenswünsche meinen wärmsten Dank aus. Möge auch die alte Hansestadt Bremen als treues Glied des deutschen Reiches im neuen Jahrhundert sich zur weiteren Blüte entfalten und ihr Handel sich unter dem Schutze meiner starken Flotte kräftig ausbreiten. Wilhelm I. R.

Hamburg, 2. Jan. Der Hamb. Korresp. meldet: Der der hiesigen Medereifirma H. D. J. Wagner ge-

hörige Dampfer Hans Wagner ist am dritten Weihnachtstage bei der Delagoabai von den Engländern mit Beschlag belegt worden. Die Firma hat sich bereits beschwerdeführend an das Auswärtige Amt in Berlin gewandt.

Der Krieg in Sudafrica.

Der Korrespondent der Daily Mail in Kensburg bestätigt den Erfolg des Generals French in Colesberg. Die Artillerie eröffnete gestern bei Tagesanbruch die Schlacht. Die Buren erwiderten das Feuer kräftig. Nach zweistündigem Artilleriekampf wurden die Geschütz-Kanonen und das schwere Geschütz der Buren zum Schweigen gebracht. Erstere wurden ausgebracht und von der Engländern genommen. Die anderen Geschütze retteten die Buren, die sich alsdann nach Norden zurückzogen. Die Engländer nahmen dem Feinde viele Wagen mit Lebensmitteln ab. Die Engländer haben wenig Verluste und besetzen gegenwärtig Colesberg.

London, 2. Jan. Die Beschlagnahme des Bundesrats hat weit ernstere Besorgnisse und in leitenden Kreisen einen an Befürzung grenzenden Eindruck gemacht. Selbst die leidenschaftlichen Ingoabläter wagten es am Sonnabend Abend und Sonntag nicht einmal, irgend einen Kommentar zu der Thatsache selbst zu machen.

Brüssel, 1. Jan. Der Transvaalgesandte Dr. Leyds erklärte, die englische Presse bereite die demnächstige Vergewaltigung der Delagoabai vor. Dann seien aber auch die Buren berechtigt, einzumarschieren, zur Verhinderung einer englischen Landung. Leyds, der England das Recht bestreitet, neutrale Schiffe zu durchsuchen und damit die neutrale portugiesische Küste zu blockieren, versicherte, die Buren besäßen reichlich Waffen und würden das jetzt besetzte Land in Natal und der Kapkolonie bis auf den letzten Mann verteidigen, da sie unmöglich den zu ihnen übergetretenen Afrikanern die Treue brechen könnten. Jeder Fußbreit Landes, der den Buren zufalle, schließe sich für alle Zeiten an.

Unter glattem Spiegel.

Roman von Gregor Samarow.

(Fortsetzung.)

Die beiden fürstlichen Herrschaften schienen in lebhaftem Gespräch begriffen. Plötzlich, nach einem kurzen Trabgang, hielt der Erbprinz sein Pferd zurück und rief Ampach heran.

„Nicht wahr,“ fragte er mit lauter Stimme, „jener Kirchthurm dort gehört zu dem Marktflecken Ertingen? Ich habe ein schlechtes Gedächtnis und möchte der Frau Fürstin nicht etwas Unrichtiges sagen, da muß ich schon Ihre Hilfe in Anspruch nehmen, lieber Freund, so beschämend es auch ist, mich durch einen Fremden in meinem eigenen Heimatslande orientieren zu lassen.“

„Ganz recht, Durchlaucht,“ erwiderte Ampach, „es ist eine ziemlich große Dürchschicht, wie sind schon einmal jenen Weg dort geritten, der unmittelbar durch den Flecken führt.“

Er war beim Heranreiten, da der Erbprinz ihm seitwärts Platz machte, zwischen die Herrschaften gekommen, welche auf dem Wege hielten.

„Wie schön,“ sagte die Fürstin, rings umherblickend, „ist dies alles hier, die Bevölkerung scheint so glücklich und wohlhabend, und so anhänglich an ihre Herrschaft; es muß doch eine Freude sein, ein solches Land zu regieren und für das Glück so vieler braver Unterthanen zu sorgen!“

Ampachs Miene verfinsterte sich.

„Gewiß, Durchlaucht,“ sagte er, „fast könnte man den gnädigsten Prinzen um eine solche Lebensaufgabe beneiden, mehr, als um die Krone eines weiten Reiches.“

„Ja, ja,“ sagte der Prinz seufzend, „es wäre wohl ein schöner Beruf, wenn die Herzogskrone nicht eben-

einsam ihren Träger von der Menschheit abschlösse, wie das königliche und kaiserliche Diadem.“

„Mein Gott,“ rief er plötzlich, sich zu Agnes wendend, welche ebenfalls herangeritten war, „wie nachlässig sind doch unsere Stallbedienten, die Schmalte an dem Kopfpängel Ihres Pferdes, Fräulein von Nautenfeld, ist nicht festgezogen, erlauben Sie, daß ich das nachhole. Die lose Schmalte könnte bei einer schnellen Gangart böse Folgen haben.“

Agnes neigte erötend den Kopf, während der Prinz sich zu ihrem Pferde herüberbeugte und die Zügelshalle so schnell erfaßte, daß es kaum zu bemerken war, ob der Fehler in der Aufsäumung wirklich vorhanden sei.

„Und dort,“ sagte die Fürstin, mit der Reitgerte nach einer anderen Gegend zeigend, „jener freundliche Ort dort am Waldbrand, — er sieht so idyllisch aus, können Sie mir auch darüber Auskunft geben, Herr von Ampach?“

Wie zufällig setzte sie ihr Pferd in Bewegung. Ampach mußte, um die gestellte Frage zu beantworten, an ihrer Seite bleiben.

Der Prinz beschäftigte sich noch einige Augenblicke mit der Zügelshalle und blieb dann neben Agnes, langsam weiter reitend, als ob er den Gang des Pferdes beobachte, um zu sehen, ob nun alles in Ordnung sei.

Die Entfernung zwischen ihm und der Fürstin, die ihr Pferd wieder in Trab gesetzt hatte, wurde immer größer, Merzbürg und Fräulein von Rimau hielten sich zurück, es schien ihnen beiden daran gelegen, ihre Unterhaltung, zu der ihnen der aufgetragene Dienst sehr willkommene Gelegenheit bot, ungestört weiterzuführen, da die beiden begleitenden Reitknechte in der vorgeschriebenen Entfernung blieben.

Die Fürstin, welche noch einige Fragen über die Gegend gestellt hatte, wendete sich einen Augenblick um, und als sie den Prinzen und Agnes noch ziemlich weit

zurück sah, sagte sie, plötzlich das gleichgültige Gespräch abbrechend:

„Ich habe mit Ihnen zu sprechen, Baron Ampach, und das geschieht am besten unter freiem Himmel, wo es keine Lauscher giebt.“

Ampach blühte fragend auf.

„Es handelt sich,“ fuhr sie hastig, mit einer gewissen Befangenheit fort, „um eine ebenso ernste, als widerwärtige Sache, über die eine andere vielleicht mit Ihnen am wenigsten sprechen würde, aber ich bin allen engherzigen Rücksichten fern, — ich liebe und suche die Wahrheit und einen offenen und ehrlichen Rat, und beides glaube ich bei Ihnen am sichersten zu finden. Wir sind ja, wie ich hoffe,“ fügte sie mit einem halb gezwungenen Lächeln hinzu, „gute Freunde geworden.“

„Gute Durchlaucht,“ erwiderte Ampach, immer mehr erstaunt, „dürfen auf meine Ergebenheit ebenso sehr wie auf meine Aufrichtigkeit zählen, — ich bin der treue Freund des Erbprinzen, und alles, was ihn angeht und ihm nahe steht, ist auch für mich ein Gegenstand innigster Teilnahme und treuer Sorge.“

„Ich nehme Ihre Teilnahme an,“ sagte die Fürstin mit einem Ton, als ob sie durch seine Antwort ein wenig verletzt sei, — „wenn Sie sich auch nur mittelbar mir zugewendet und ich dem Erbprinzen kaum so nahe stehe, um dies beanspruchen zu können, — freilich muß ich Sie bitten, auch gegen ihn, wie jedermann, unbedingte Diskretion zu bewahren. Es muß Menschen geben,“ fuhr sie dann schnell fort, „denen mein Besuch am hiesigen Hofe und die so herzliche Lebenswürdigkeit, mit welcher die Herrschaften mir den Aufenthalt hier angenehm machen, nicht konveniert; denn wie man hier schreibt, werden an verschiedenen kleineren Höfen Gerüchte verbreitet, die, wenn sie Bestand gewinnen und in weitere Kreise dringen, mich veranlassen müßten, die freundliche und wohlthunende Er-

Korrespondenzen.

Jezer, 3. Jan. Dem ersten Pferdemarkt dieses Jahres wurden 141 Pferde zugeführt. Es waren zahlreiche Händler von auswärts erschienen. Der Handel war recht gut, es wurden höhere Preise bezahlt wie im vorigen Jahre.

o **Theater in Jezer**. Das war gestern wieder eine genussreiche Vorstellung! Alle Anwesenden werden sich gefreut haben, daß es ihnen vergönnt war, den Anfang des Jahres 1900 und die Aufführung des Schwanks *Die Wahrsagerin* zu erleben. Das Theater wird für gewöhnlich als eine Pflegestätte der Kunst bezeichnet, deshalb haben die Herren Jarno und Nidelt sich auch aufgemacht, der heruntergekommenen deutschen Bühnenproduktion neuer Glanz zu verleihen. Die Handlung des Stückes ist sehr fein ausgedacht — für das Nachtpublikum in den Spielhallen vor St. Pauli zu Hamburg; die Sprache ist durchaus edel — für denjenigen, der in der Tramobahn von Berlin-Ost den dortigen Dialekt kennen lernen will, oder für einen Freund des Sildbeußischen, denn die sogenannte Wienerin Anna Mödinger erinnerte an den Münchener Viktualienmarkt. So muß die Kunst gehoben werden! Kein schönes Deutsch mehr, das auch den einfacheren Mann erfreuen könnte, — nein, allen möglichen Sprachfuddelmuddel muß der „Dichter“ bieten, um uns so recht zu Gemüte zu führen, daß wir trotz Schiller und Goethe noch immer Böötier sind. Arme Schaulpieler, arme Schaulpielerinnen! Jarno und Nidelt — die Namen muß ich auf die Nachwelt kommen — haben eure Kunst mißbraucht. Indez, niemand ist unsehbar, auch Herr Scherbarth nicht, darum sei ihm diesmal verziehen!

* Wie wir vernehmen, feiert der **Postunterbeamtenverein Nordseestrand** sein diesjähriges Stiftungsfest am Sonntag den 7. Januar im Hotel zum schwarzen Adler. Der Verein, dessen Angehörige im ganzen Jezerlande und in benachbarten Teilen von Ostfriesland (ähnlich wie der Veteranenverein) zerstreut sind, zählt etwa 60 Mitglieder. Die Feier soll in gleicher Art wie im vorigen Jahre stattfinden. Auch diesmal sollen nur gute, gebräugte Sachen zum Vortrag kommen, so daß wir allen, die den Verein freundlich geinnt sind, den Besuch dieses Festes mit Recht empfehlen dürfen.

o **Accum**, 2. Jan. Im vergangenen Jahre sind in unserer Gemeinde getauft 19 Kinder, 13 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts; konfirmiert 9 Kinder, 5 Knaben und 4 Mädchen; außerdem wurden aus hiesiger Schule 4 Mädchen und 1 Knabe in der Kirche zu Fedderwarden konfirmiert; am heil. Abendmahl haben teilgenommen 45 Personen, 21 Männer und 24 Frauen; getraut sind 11 Paare; beerdigt sind 10 Personen, darunter waren 3 aus andern Gemeinden. Sechs Personen waren zwischen 72 und 80½ Jahr. — Die kirchliche Armenliste hatte eine Einnahme von 103,18 Mk. und eine Ausgabe von 74,46 Mk., mithin einen Bestand von 28,72 Mk. — Der Konfirmanden- und Katechumenenunterricht beginnt am 12. Januar vormittags 10 Uhr im Pfarrhause. — Am 1. Januar 1900 hat sich hier in der Gemeinde schon ein neuer Weltbürger eingestellt.

o **Vant**, 1. Jan. Mit ministerieller Genehmigung sind die **Gebührensätze des Fleischschaustatuts** für die Gemeinde Vant ermäßigt worden. Von jetzt an ist für die obligatorische Fleischschau zu entrichten für jedes Stück Rindvieh 80 Pfg., für Schafe und Kälber 20 Pfg. Für Untersuchung des eingeführten Fleisches erhält der Fleisch-

holung von meiner einsamen Wittwenzeit, die mir hier geboten wird, aufzugeben.“

„Die Welt, Durchlaucht,“ erwiderte Ampach, „ist stets neidisch und spürt gern ihr Gift aus gegen jede Blüte der Freude, die uns auf unserm Lebenswege leider so selten sich erschließt. Das einzige Gegengift ist die Verachtung.“

„D.“ rief die Fürstin, „diese hätte ich wohl bereit, aber es giebt doch Dinge, die man nicht verachten darf, die namentlich eine Frau nicht verachten darf.“

„Ich begreife nicht,“ erwiderte Ampach, „was die Welt, so boshaft und tödlich sie auch ist, gegen Eure Durchlaucht verbreiten könnte, das nicht der Verachtung würdig wäre und unter derselben erliden müßte.“

Die Fürstin schwieg einen Augenblick. Dann sagte sie, nachdem sie noch einmal flüchtig sich umgesehen hatte:

„Antworten Sie mir aufrichtig, wie Sie mir versprochen, Herr von Ampach, haben Sie jemals mein Benehmen hier unbesonnen, unpassend, sagen wir leichtfertig, ja tollt gefunden?“

Ampach blickte mit grenzenlosem Erstaunen in das schöne, in lebhafter Erregung gerötete Gesicht der Fürstin. Dann rief er mit zornig aufstommenden Blicken:

„Bei Gott, Durchlaucht, würde mir eine solche Frage von einem andern, als von Ihnen gestellt, so würde sie eine Antwort erhalten, die jede Wiederholung derselben ausschloß, und wäre dergleichen irgendetwas ausgesprochen, so ist es die giftigste und infamste Verleumdung, die je von neidischer Bosheit erdunken wurde.“

„Und das ist Ihre wirkliche, wahre Ueberzeugung?“

„Bei meiner Ehre, Durchlaucht.“

(Fortsetzung folgt.)

beschaue 80 Pfg. für ein ganzes Kind, 40 Pfg. für ein halbes und 20 Pfg. für ein viertel Kind, desgl. 20 Pfg. für jedes Schaf und Kalb, für einzelne Stücke Fleisch 5 Pfg. Die Gebühr für ein schon auf Tricinen untersuchtes Schwein beträgt 30 Pfg., für ein halbes Schwein 15 Pfg.

o **Vant**, 2. Januar. Die Mitglieder der Bäderinnung für Vant, Heppens und Neuenbe haben beschlossen, ihre Geschäfte an den Wochentagen um 9 Uhr abends und an den Sonn- und Feiertagen um 3 Uhr nachmittags zu schließen. Damit kommen die Geschäftsstunden von 6 bis 8 Uhr abends für die Sonn- und Feiertage in Wegfall.

* **Neubremen**, 1. Jan. Heute Abend stürzte im Variété Adler ein Luftkünstler auf die Bühne herab und blieb liegen. Das Publikum meinte anfangs, daß derselbe nur einen Scherz gemacht habe. Bald aber sah man, daß er aus Mund und Nase blutete. Es wurde ihm vom übrigen Künstlerpersonal Hilfe gebracht. Die Verletzungen waren nicht gefährlich.

o **Wilhelmshaven**, 2. Januar. Der städtische Dampfer *Edwarden*, der des Eises wegen aufgelegt hatte, nimmt morgen seine regelmäßigen Fahrten wieder auf. Abfahrt von Wilhelmshaven um 9 Uhr vormittags und 3.35 Uhr nachmittags, von Edwarderhorn um 9.35 vormittags und 4.15 nachmittags.

* **Emden**. Der Bau von Hafen-Arbeiterwohnungen durch die Stadt, der schon seit längerer Zeit geplant wurde, in der Kostendeckungsfrage aber auf Hindernisse stieß, darf jetzt als gesichert betrachtet werden. Die Stadt wird ein Darlehen von 250 000 Mk., das mit 3½ pCt. zu verzinsen sein wird, von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-A.G. erhalten und hierfür in der Nähe des Hafens etwa 150 Arbeiterwohnungen errichten. Wie gemeldet, will die genannte Gesellschaft ihre Schiffe hier verkehren lassen.

* **Aus Ostfriesland**, 1. Jan. Der Verein ostfriesischer Stammviehzüchter hat in einer dieser Tage in Emden abgehaltenen Versammlung beschlossen, die Pariser Weltausstellung nicht zu besichtigen, obwohl dem Verein genügende staatliche Unterstützung zugesagt worden war. Ueberhaupt will der Verein seine Kräfte möglichst sammeln, um auf der 1902 in Hannover abzuhaltenden Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft würdig auftreten zu können.

* **Von der Unterems**. Eine erhebliche Erleichterung für den Verkehr großer Seeschiffe in den Emsmägen wird im kommenden Frühjahr dadurch eintreten, daß die vereinigte Bugier- und Frachtschiffahrtsgesellschaft in Hamburg eine Anzahl Schlepddampfer in Emden stationieren wird, die den Schlepplügen in bedeutend erweitertem Umfang wahrnehmen können, als er seither von den kleinen Dampfbooten zu leisten war. Da die neue Thätigkeit, solange der Verkehr nicht stark gewachsen sein wird, für die Gesellschaft kaum rentabel sein dürfte, erhält sie auf fünf Jahre eine jährliche Unterstützung von 29 000 Mk., wovon die preussische Regierung 2/3 und die Stadt Emden, die für die Großschiffahrt natürlich in erster Linie in Betracht kommt, 1/3 zahlen werden.

* **Curhaven**, 29. Dez. Die letzten Schnelltrauungen auf Helgoland haben nunmehr stattgefunden. In der Weihnachtswoche begaben sich zahlreiche Paare nach dem roten Felsen in der Nordsee, um die Gelegenheit „vor Thoreschluf“ noch wahrzunehmen und um gleichzeitig eine recht romantische Hochzeitsreise, verbunden mit stimmungsvoller Jubelfeier, zu unternehmen. An Bord des Postdampfers *Silvana* lehrten heute sieben junge Ehepaare nach dem Festlande zurück, darunter das zu allererst von Pastor Schröder-Helgoland zusammengegebene Paar. Denn da die nächste Fahrt der *Silvana* erst im nächsten Jahre resp. Jahrhundert stattfindet, ist es mit der Möglichkeit einer Schnelltrauung für immer vorbei. Ein fingeriger Photograph von hier begab sich sofort an Bord der *Silvana*, um eine Aufnahme von dem allerletzten „Helgoländer Paar“ zu machen. Sein Wunsch wurde erfüllt; kaum war er wieder an Land, so bot man ihm 300 Mk. für die Platte. Sie war aber für diesen Preis nicht feil.

Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

Wien, 2. Jan. Das Neue Wiener Tageblatt bespricht die Erhebung des Botschafters Grafen zu Eulenburg in den Fürstenstand und sagt: Die Höhe und Seltenheit der Auszeichnung entspricht den außergewöhnlichen Verdiensten des Fürsten. Fürst Eulenburg gilt als bevorzugter Träger der Kaiserpolitik.

London, 2. Jan. Der Oberster Berichterstatter des Standard erfährt aus angeblich zuverlässiger militärischer Quelle, daß weitere 60 000 Mann russischer Soldaten mit aller möglichen Eile nach der Grenze von Afghanistan abgehen sollen. Alle beurlaubten Offiziere der mittelasiatischen Garnisonen seien zurückberufen worden. (Die Oberster Meldungen Londoner Blätter beruhen in der Regel auf Schwindel. D. Red.)

London, 2. Januar. Die Morgenblätter besprechen die gestrige Ansprache Sr. Majestät des Deutschen Kaisers im Zeughaus. Die Times meint, die deutsche Armee habe nicht in dem Maße Deutschland geschaffen, als aus der Rede des Kaisers geschlossen werden könnte, vielmehr hab-

Deutschland gezeigt, daß eine nach wissenschaftlichem Systeme allgemein gebildete Nation ihre geistlichen Intelligenz leicht nach jeder Richtung hin wenden und ohne Beschwerde Nutzen aus seiner Heereslast ziehe. Es werde für England gut sein, sich ebenso wie früher Preußen die ihm erteilte Lektion zu Herzen zu nehmen und sein Heerwesen zu reorganisieren. Daily Telegraph sagt, nächst England sei Deutschland mehr als jede andere Großmacht an die Erhaltung des Friedens interessiert. In den Worten des Kaisers liege die Lehre, daß auch England dafür sorgen müsse, daß seine Angriffs- und Verteidigungskräfte mit den Pflichten im Verhältnis stehen, die der Besitz eines Weltreiches auferlege.

Durban, 2. Jan. Der deutsche Dampfer *Bundesrat* ist hier an das Quai gebracht worden und wird von Marinefeldaten und Matrosen bewacht.

(Telephonische Nachrichten.)

Hamburg, 3. Januar. Die Beschlagnahme des Dampfers *Hans Wagner* durch die Engländer beruht auf einer Verwechslung. Es handelt sich nicht um einen Dampfer, sondern um die Bark *Hans Wagner*, deren Beschlagnahme am 28. Dez. erfolgte.

Neuburg, 3. Jan. Gestern hat sich die Lage bei Colesberg in unerwarteter Weise geändert. Die Buren sind während der Nacht zurückgekehrt und haben die Stellungen wieder besetzt, aus denen sie am Tage vorher von General French vertrieben worden waren. Es findet ein planloses Feuer statt. Zweifellos sind die Burenstreitkräfte seit dem 1. Jan. bedeutend vermehrt.

Wodder-River, 2. Januar. Gestern verließ eine berittene Aufklärungsabteilung unter General Babington das Lager. Das Vorgehen stand in Verbindung mit einem Vorstoß des Obersten Pilcher von Belmont aus, der zur Wegnahme des Burenlagers und zur Gefangennahme von 40 Buren führte. Wellington-Mannschaften gingen in derselben Richtung nordwärts des Niedrusses vor. Ueber das Ergebnis ist noch nichts gemeldet.

Berth (Schottland), 3. Januar. Ein Eisenbahnzug mit 225 Hochländern, für Südafrika unterwegs, rannte auf dem Bahnhofs zu Blackford auf einen Prielbock. 12 Mann wurden verletzt, 2 Wagen sind zertrümmert.

London, 3. Januar. Die der Landesverteidigungskommission angehörigen Mitglieder beschlossen eine Kreditforderung von über fünf Millionen Pfund Sterling zur Beschaffung neuer Geschüge.

London, 3. Januar. Das Kriegsamt beschloß, die Dienste von 12 Militärsatelliten außerhalb des Königreichs anzunehmen, 7 davon kommen nach dem Kap.

London, 3. Januar. Reuters Bureau meldet aus Douglas vom 2.: Pilcher besetzte Douglas, ohne Widerstand zu finden, unter dem Jubel der treu geliebten Einwohner.

Jeversche, oldenburgische und ostfriesische sprichwörtliche Redensarten etc.

IX.

Wi armen Minsken, gën en Blatt Thee in Hus, un Peter kummt mit de Brut!

Se is mi to krumm, sä de Voss, do hung de Wurst ünneren Böhn.

De hett lang g'nog in'n Rook hungen, sä de Voss, do bët he de Koh den Steert af.

Gut, Lieber! — segt de Grot, dann het he'n Düwel in'n Nacken.

Schnacken deist du god, averst 'n Schelm büst du doch, sä de Voss to'n Buren.

Bur is'n Bur, 'n Schelm van Natur!

Half Ei is bäter as'n leeren Dopp!

Dem Mann ein Vogel, sagte der Fuhrmann, und nahm selber die Gans.

Ei is Ei, sä de Pap, do nehm he dat Goosei.

Help hollen, sä Gerd, do harr he'n Mus in'n Tögel.

Well sin Geld will sehn stuvon, de legt an Immen an Duwen.

Helmholtzianos sind in jeder Beziehung vollendete, neue eigene Fabrikate zu mäßigsten Preisen. Hannover, Braunschweigerstr. 10 u. 11.

Neues für die Plättstube. Alle Hausfrauen und Plätterinnen, welche Zeit u. Arbeit sparen wollen, verwenden mit Vorteil Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke (in Paketen zu 10, 20 und 50 Pfg.)

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nachdem der Amtsboten- und Gerichtsvollziehergehülfe für die Gemeinde Neuende, Fischer, seines Dienstes enthoben, sind die Amtsboten- und Gerichtsvollziehergehülfe Poppen zu Fedderwarden und Kleihauer zu Sande provisorisch als Amtsboten- und Gerichtsvollziehergehülfe für die Gemeinde Neuende bestellt und verpflichtet und zwar Poppen für die Bauerschaften Neuende, Altengroden und Kopperhörn und Kleihauer für die Bauerschaften Schaar und Eckeriege.
Am 7. Januar 1899.
Zedelius.

Mariengymnasium zu Zeber.

Die Rechnungen für das Gymnasium aus dem Jahre 1899 sind bis zum 7. d. M. einzureichen.
Zeber, 2. Januar 1900.
Direktion des Mariengymnasiums.
Kuhlmann.

Zwangs-Verkauf.

Zeber.
Freitag den 5. Januar d. J. nachm. 3 Uhr sollen im Adler hierf. folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden:
1 Sopha, 1 Sophasitz, 1 Glaschrank und 1 Spiegel.
Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Gemeindefachen.

Lebung zur Dienstbotenrentenkasse Montag den 8. Januar 1900 nachmittags von 12 bis 3 Uhr in meinem Hause. Restanten werden gleich beigetrieben.
Langewerth, 1. Januar 1900.
B. Hinrichs.

Die Restanten der Gemeindefrankenliste zu Sillenstede werden um Zahlung der pro 1899 noch rückständig Beiträge bis zum 10. ds. Mts. ersucht zur Vermeidung der Beitreibung.
Sillenstede, 1900 Januar 2.
Der Rechnungsführer:
A. bers.

Gemeinde Sengwarden.

Der Gemeinderatsbeschluss vom 31. Dez. 1899, soweit die Kostrennung Kemmelhausens von dem Bezirk der Bauerschaft Inhauserstel und Zuteilung zu der Bauerschaft Sengwarden in Betracht kommt, liegt vom 2. bis 16. d. M. in Dunsen Gasthause in Sengwarden öffentlich aus.
Eingetragene Einwendungen gegen diesen Gemeinderatsbeschluss sind in genannter Frist bei dem Gemeindevorstande einzureichen.
Lidofeld. W. G. Albers, G. B.

Privat-Bekanntmachungen.

Summ bei Zeber. Beabsichtige in Afford auszugeben: Neue Fenster, Umbau des Viehstalles und 10 neue Landhecken. Bin am 7. Januar bei Herrn Kieniets zu sprechen.
Joh. Chr. Abdias.

Zu verkaufen.

Ein neuer breisfelgiger Ackerwagen.
Olborf. Schmiedemeister Joachim S.
Sinen neuen Sulky, ziemlich schwer, habe billigst zu verkaufen.
Westrup. Schmiedemeister H. Janßen.

Zu verkaufen.

Eine frischmilchige Kuh.
Olborf. M. Gerdes.

Zu verkaufen.

Eine hochtragende, zum zweiten Mal kalbende schöne Kuh.
B. Stadtländer, bei Fedderwarden.

Zeberscher Tafelkalender für 1900.

Stück 25 Bfg., Dbd. 2 Mk.

Historien-Kalender für 1900.

Stück 20 Bfg., Dbd. 1,60 Mk.

Kleiner Zeberscher Kalender für 1900.

Stück 10 Bfg., Dbd. 80 Bfg.

Zeberscher Schreibkalender für 1900.

Stück 1,25 Mk., durchschossen 1,75 Mk.

Vorrätig bei

C. L. Mettler & Söhne.

Metall- und Holzsärgen, sowie Leichen-Bekleidung.
Kirchplatz. Ed. Keents, Sarg-Lager.

Olborf. Die Erben der kürzlich verstorbenen Frau Martin Janßen geb. Duden in Olborf wollen ihr daselbst belegen

Haus

mit Garten

zum 1. Mai d. J. auf ein oder mehrere Jahre durch mich verpachten lassen.

Das Haus, fast neu, unmittelbar an der Chauffee mitten im Dorfe gelegen, eignet sich für einen Privatmann. Wegen seiner vorzüglichen Lage und passenden Einrichtung würde in ihm auch eine

Handlung oder Bäckerei

mit bestem Erfolg betrieben werden können.

Pächter kann auf Wunsch die Pachtung von ca. 4 Ratten Pastoreiland mit übernehmen.

Pacht Liebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

Tettens, 1899 Dezember 29.

E. Albers, Berganter.

Anlagen

von kupfernen Pumpen, mit der neuesten Einrichtung D. R. G. M., versehen, liefert unter Garantie

H. von Thünen,

Kupferschmied

Reparaturen prompt und billig. D. D.



Aerztlich empfohlen!

Aerztlich empfohlen!

Zeber
bei Herrn P. Koeniger und D. Bleg,
Hohenkirchen
bei Hrn. Apoth. Chr. Bietting,
Carolinensiel
bei Herrn Apotheker Schmid,
Hooßiel
bei Herrn Apotheker Goedede,
Neustadt-Gödens
bei Herrn Apotheker van Hove,
Waddewarden
bei Herrn J. H. Busma,
Sengwarden
bei Herrn J. F. Kiedler.

Wenzel und v. Sengerkes landw. Kalender 1900

in Calico geb. 2,50 Mk.,
in Leder geb. 3,— Mk.

Buchhandlung C. L. Mettler & Söhne.

Zu verkaufen.

Ein nahe am Kalben stehendes 3jähriges Beest.
Sillenstede. J. B. Hespren.

Zu verkaufen.

12 Wochen alte Ferkel.
Sillenstede. H. von Behren.
Habe ein schweres, gut gezeichnetes Bullkalb zu verkaufen.
Müsterfiel. H. Tadten.
Habe zum 1. Mai in Müsterfiel mehrere Wohnungen mit Gartenland zu vermieten.
Wilhelmshaven. Gustav Graepel.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes schönes Beest, zwei trachtige Schweine, mehrere schöne Ferkel.
Heidmühle. L. Janßen.

Zu verkaufen.

2 Schweine zum Weiterfüttern.
Moorhausen. A. Kuhlmann.

Zu verkaufen.

Eine hochtragende Herdbuchsch.
Purkwarde b. Sillenstede. J. Blohm.

Zu verkaufen.

Eine schöne hochtragende Kuh, welche zum dritten mal kalbt.
Fedderwarden. Carl Schröder.

Zu verkaufen.

1 fette Kuh und 1 fetter Stier, sowie 1 schwerer dunkelbrauner, gesunder 3jähr. Wallach.
Zetelermarsch. Friedr. Stadtländer.

Kaffeehaus b. Barkel.

Sonntag den 7. Januar

großer Ball,

wozu freundlichst einladet Wwe. Tiarks.

Messingene Firmenschilder

mit eingraviertem Namen werden angefertigt bei Zeber. H. Egberts.

Emallierte werden schnellstens besorgt. Proben vorhanden. D. D.

Abreißkalender für 1900.

Buchhandl. L. L. Mettler & Söhne.

Sämtliche Unterkleider für Herren, Damen und Kinder in Baumwolle, Halb- und Wolle in jeder Preislage verkaufen mit 10 Prozent Rabatt.
Prinzenallee. Gerh. Leber.

Zu vermieten.

Zum 1. Mai oder früher die Unterwohnung in meinem Wohnhause, 3 Zimmer, Küche, Keller, Boden etc., nebst kleinem Garten.
A. B. Süßmich.

Die von mir benutzte Wohnung mit Gartengrund wünsche zum 1. Mai 1900 zu verpachten.
Friederikenfiel. Johann Janßen.

Zu vermieten.

Auf Mai 1900 eine hübsche Oberwohnung an der Schlofferstraße, für eine einzelne Dame passend, für 200 Mk., und eine größere Oberwohnung daselbst für 350 Mk.
Th Meyer, Zeber.

Zu vermieten.

Auf Mai eine Wohnung mit Gartenland.
Neidmühle. Eugen Will.

Zu verpachten.

3/4, Grafen Weideland an der Chauffee bei Langewerth.
Heidmühle, 1900 Januar 1. D. Ahrens.

Zu vermieten.

Auf Mai 1900 ein zu Kellinghausen belegenes Wohnhaus mit Obst- und Gemüsegarten.
Kellinghausen. G. Peters.

Zu verkaufen.

Sehr kräftige fünf Wochen alte Ferkel.
Wiefelker Grashaus. G. Hebelein.

Zu vermieten.

Zu Mai eine freundliche Wohnung mit Garten.
Beim Schützenhof. E. Ebert.

Gesucht.

Zum sofortigen Antritt zwei tüchtige junge Arbeiter.
W. Drost & Williams.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, am liebsten vom Lande.
Zeber, a. d. Schlachte. Hinrich Neumers.

Gesucht.

Zu Ostern 1900 ein Gehrling für mein Geschäft.
Zeber, Lindenbaumstr. H. Claassen, Maler.

Gesucht.

Auf Mai d. J. ein Anecht.
Olbearfen. Fr. Mammen.

Gesucht.

Auf Mai ein junges Mädchen gegen Salär.
Grimmens. W. J. Sints.

Schweewarden-Belegen. Für einen hiesigen größeren landwirtschaftlichen Haushalt suche per 1. Mai d. J. ein junges Mädchen gegen Salär bei Familienanschluss.
Nähere Auskunft erteilt

D. F. Rud., Rechnungsführer.

Suche zum 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen. Gute Zeugnisse erforderlich.
Prinzenallee. Gerh. Leber.

Gesucht 2 Umständehalber auf sofort ein akkurates

Mädchen

für Küche und Haus.
Frau Kempe, Bremen, Geeren 33.

Burhave. Gesucht für eine größere Landwirtschaft hiesiger Gegend zum 1. Mai d. J. ein junges Mädchen gegen Salär.
Anmeldungen nimmt entgegen.

G. Voog, Achillr.

Habe große und kleine Schweine billig zu verkaufen.
Zeber. Gastwirt Hartmann.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen in
Brake, Delmenhorst, Jever, Barel und Wilhelmshaven.
Monats-Uebersicht per 1. Januar 1900.

Activa.		Passiva.	
	ℳ	ℳ	ℳ
Kassabestand	650 006 96	Stien-Kapital	3 000 000 —
Kommunal-Darlehen u. Hypotheken	5 028 575 08	Reservefonds	750 000 —
Darlehen gegen Unterpfand	9 520 982 45	Einlagen	29 405 742 13
Wechsel	8 557 616 67	(Davon stehen ca. 90% auf halbjährige Kündigung.)	
Konto-Korrent-Debitoren	11 978 007 10	Cheq-Konto	1 363 731 25
Effekten	1 888 748 46	Konto-Korrent-Kreditoren	1 844 213 78
verschiedene Debitoren	651 717 24	verschiedene Creditoren	2 038 966 80
Bank-Gebäude	127 000 —		
	38 402 653 96		38 402 653 96

Wir vergüten 3. Zt. an Zinsen für Einlagen:

Bei 6monatiger Kündigung: $\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}\%$, höchstens 4% p. a., **augenblicklich also 4% .**
 „ Belegung auf 4-7 Monate fest: $\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}\%$, höchstens $3\frac{1}{2}\%$ p. a., **augenblicklich also $3\frac{1}{2}\%$.**
 „ 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3-4 Monate fest: $2\frac{1}{2}\%$.
 „ kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Cheq-Konto: 2% .

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Checks kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Hamburg, Bremen, München, Dresden und Frankfurt a. M. kostenfrei erfolgen. Diskont der Deutschen Reichsbank 7% . Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 8% . Unser Zins für Wechsel 5% . Unser Zins für Konto-Korrent-Schuld 5% .

Die Direktion.

Propping. Jaspers. Meissner.

van Houtens Cacao

$\frac{1}{2}$ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Spezialität: Hannovera-Waefeln.

CHOCOLADEN

CACAO'S,

Biscuits Cakes

von

B. SPRENGEL & CO.

HANNOVER

sind unübertrefflich.

Zu haben in fast allen besseren Geschäften

Spezialität: Hannovera-Chocolade

Braunschweiger Landes-Lotterie.

100 000 Lose. 50 000 Gewinne.

Eingeteilt in 6 Klassen.

Jedes 2. Los gewinnt.

Größter Gewinn eventuell

500 000 Mark,

ferner 300 000, 200 000, 100 000 Mk. usw. Gewinnziehung 1. Klasse am

15. und 16. Januar 1900.

Hierzu offeriere

$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ Lose

à 22 Mk. à 11 Mk. à 5,50 Mk. à 2,75 Mk.

Antikliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,

Haupt-Lotterie-Einnnehmer.

Für alle Klassen kostet:

$\frac{1}{4}$ 132 Mk., $\frac{1}{2}$ 66 Mk., $\frac{1}{4}$ 33 Mk., $\frac{1}{8}$ 16,50 Mk.

Feinste Mühlhauser Speisefartoffeln

empfiehlt
Wiarben. F. G. Tiarks.
Beste Ferkel zu verkaufen.
Depenhaußen. A. Busma.

Zersprecher Nr. 4.



Kriegerverein Sommerfel.

Generalversammlung Sonntag den 7. Januar im Vereinslokale, Anfang 6 Uhr. Tagesordn.: 1. Abänderung der Satzungen. 2. Kaiser's Geburtstagfeier. 3. Beschlußfassung über 1. jährige Hebung der Beiträge. Der Vorstand.



Kriegerverein Lettens.

Generalversammlung Sonntag den 7. d. M. abends 7 Uhr im Lokale des Kameraden G. Harms. Tagesordnung: Newwahl des Vorstandes. Aufnahme neuer Mitglieder. Geburtstagfeier Sr. M. des Kaisers. Abrechnung über die diesjährige Weihnachtsfeier. Sonstiges. D. B.

Einladung

zum 2. Stiftungsfeste

des
Kostunterbeamten-Vereins Nordseekstrand,
Jever und Umgegend
Sonntag den 7. Januar abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Hotel zum schwarzen Adler,
bestehend in
Theater, humoristischen Vorträgen
und Ball.

Als ganz neu kommt zum Vortrag:
Die deutschen Farben.
Das Postamt I oder:
Rentier Mepplmeyers Rendezvous.
Eintritt 30 Pfg. Tanzband 1 Mk.
Der Vorstand.

Sengwarden.

Donnerstag den 11. Januar
großes Militärkonzert,
ausgeführt vom Musikkorps 2. Seebataillons.
Anfang abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nach dem Konzert

Ball.

Es ladet ganz ergebenst ein
G. Hellmerichs.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Marien-Denkmal.

Die Herren Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses für die Errichtung des Mariendenkmal's werden gebeten, Freitag den 5. d. Mts. abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel zum schwarzen Adler hies. zu einer Beratung über die Denkmalsangelegenheit zusammen zu kommen.
Jever, 2. Januar 1900. Zebelin.

Stenographenverein Stolze-Schrey.

Donnerstag den 4. Januar abends 9 Uhr in der Stadtloge: Hauptversammlung.

1. Wahl des Vorstandes.
2. Rechnungsablage.
3. Bundesfachen.

Anmeldungen zum Verein oder zum neuen Unterricht werden in der Versammlung entgegengenommen. Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Konzerthaus Jever.

Freitag den 5. Januar

3. Abonnementskonzert,

ausgeführt von der Kaiserl. 2. Matrosen-Division, unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten Herrn F. Böhlert.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 1 Mark.
Nach dem Konzert

BALL.

G. Holtemeyer.

Wo gehn wir Sonntag hin?

Zum Schützenhof Jever!

Dort feiert der Verein Fidele Gesellschaft seine
1. große närrische Sitzung,
bestehend in

Tanz u. närrischen Aufführungen etc.
Anfang 4 Uhr 59 Kilometer.

Eintritt 25 Pf., Tanzband 75 Pf., Damen frei.
Es ladet freundlichst ein
der erste Danstwurf.



Kriegerverein Cleverns.

Verammlung Sonntag den 7. Jan. abends 7 Uhr beim Kameraden Behrends zu Eghenum. Kaiser's Geburtstag betreffend. Um vollständiges Erscheinen bittet
D. B.

Berlobungs-Anzeigen.

Berlobte:
Gretchen Heiken.
Heinr. Harms
Jever, Neujahr 1900.

Die Verlobung ihrer Tochter Tomma mit dem Ingenieur Herrn Karl Dreyer, zur Zeit in Douai (Frankreich), beehren sich ergebenst anzuzeigen
M. Fimmen und Frau,
Jda geb. Willms.
Carolinienfel, Sylvester 1899.

Berlobte:
Tomma Fimmen
Karl Dreyer.
Carolinienfel. Douai.

Todes-Anzeigen.

Aus Moorefeld (Nebraska) erhielten wir die Nachricht, daß dasselbst unser lieber Schwager und Bruder, der Farmer

Friedrich Wilken,

am 13. Dezember 1899 entschlafen ist. Verwandten und Bekannten widmen wir diese Traueranzeige.
Remdorf. B. Hinrichs und Frau.

Carolinienfel, den 1. Januar 1900.
Heute Morgen um 6 $\frac{1}{4}$ Uhr starb nach kurzer Krankheit mein lieber Gemann, unser Vater, Groß- und Urgroßvater, der Rentner

Hermann Anton Willms,

in seinem beinahe vollendeten 82. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen die tief betrauerte Wittwe
Elisabeth Willms geb. Mammen.